Graf Hartenau.

Roman von Ludwig Freiherr von Pöhl.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Du siehst, der Fürst schmachtet noch nicht in den Fesseln einer aufgedrungenen Braut, er ist sicher nicht der Mann, der, wenn es sich um die Wahl einer Gemahlin handeln sollte, diese Andern überlassen, einem Zwange sich fügen wird“, besänftigte sie die Gräfin.

„Und wenn er sich dennoch fügen müßte?“ unterbrach sie die Fürstin.

„Welche Gewalt wäre es, der sich Alexander beugen würde, er, der den Muth besaß, selbst dem Willen des Zaren, des Schöpfers seiner Herrschaft in Bulgarien, Trotz zu bieten, die Intriguen Rußlands zu durchkreuzen“, wendete die Gräfin ein.

„Ein Mann genügt, um Dich von der Ohnmacht des Heros von Slivniza zu überzeugen.“

„Und dieser Name — —?“

„Bismarck!“ fiel ihr die Fürstin in die Rede.

Die Gräfin lachte hell auf. „Herzchen“, sagte sie, „allen Respekt vor Bismarck und seiner Machtfülle, aber den Kanzler plagen ganz andere Dinge, als sich mit der Heirath des Fürsten von Bulgarien zu beschäftigen.“

„Sophie, was mich beängstigt, beruht nicht auf Kombinationen eines in der großen Politik unbewanderten Mädchenkopfes, mein Oheim — —“

„Dein Oheim?“ wendete die Gräfin rasch ein. „Das ändert allerdings die Sache; wenn Deine Vermuthungen sich auf zarte Winke des Grafen Mendorf stützen, dann will ich wohl daran glauben, daß Fürst Bismarck sich auch dafür interessiert, den Heros von Slivniza durch ein Weibchen so zahm zu machen, wie man ihn in Petersburg gerne haben möchte. Ob aber Alexander von Battenberg, den Beispiele am Hofe seiner deutschen Heimath gelehrt haben, wie man trotz der fürstlichen Geburt und hoheitlichen Rücksichten Herzensbündnisse schließt, auch Herz und Hand den Wünschen des Zaren opfert, auf diese Frage habe ich mir doch meine eigene Antwort gebildet, weil ich eben von dem Fürsten anders denke, als es vielleicht dem allgewaltigen Kanzler und Deinem diplomatischen Oheim genehm sein möchte.“

„Sophie, Du bist mir mehr, als eine Freundin, eine Schwester, vor Dir will und darf ich kein Geheimniß haben. Mein Oheim weiß von meiner Liebe zu Alexander, es wäre die höchste Befriedigung seines Ehrgeizes, wenn er den Battenberger seinen Neffen nennen könnte. Die Erfüllung dieses Wunsches bleibt so lange eine Unmöglichkeit, als Alexander die Krone trägt, er kann nur dann zur Wirklichkeit werden, wenn Rußlands Pläne von Erfolg begleitet sind. Alexanders Sturz, so sehr ihn Rußland auch herbeisehnt, wäre eine Verlegenheit für die Mächte von unabsehbaren Konsequenzen. Man hat, um der Aktion der russischen Partei in Bulgarien noch einen Damm zu setzen, sie zu durchkreuzen, den Lieblingsplan der Kaiserin Maria Alexandrowna, ihrem Neffen eine Gattin, den Bulgaren eine Landesmutter zuzuführen, wieder aufgegriffen, und Fürst Bismarck interessirt sich für denselben. Gelingt dieser Plan, dann steht Alexander fest, das Volk wird ihn als den Begründer der Dynastie der Battenberger bejubeln und seine Liebe wird sich mächtiger erweisen, als die Bajonette der Söldlinge Rußlands. Du weißt, welche Geltung mein Oheim am Petersburger Hofe genießt, und daß er Ursache hat, nicht in allen politischen Fragen ein Anbeter der Politik Bismarcks zu sein. Wenn die Bewegung in Bulgarien zu dem Ende führen sollte, das man an der Newa erwartet, dann wird der Zar die Dienste des Grafen Mendorf um dieses Ende zu würdigen wissen und sein Einfluß auf die Fürstin Battenberg, seine Tante, wird entscheidend genug sein, um ihren von den Fesseln der Politik freigewordenen Sohn zur Wahl einer Gemahlin zu bestimmen, die ihr willkommen, dem Zarenhofe genehm ist.“

„Jetzt verstehe ich Dich, meine geliebte Schwester“, rief die Gräfin, „Du kämpfst um den Besitz eines Juwels, dessen Glanz die Welt blendet.“

Ein Kammerdiener meldete der Fürstin, daß Seine Excellenz sie zu sich bitten lasse.

Mit innigen Küssen trennten sich die Freundinnen und Fürstin Melanie eilte zu ihrem Oheim.

Graf Mendorf ging seiner Nichte rasch entgegen und schloß hinter ihr die Thüre ab. „Melanie, die Dinge in Bulgarien drängen ihrer für Alexander gefährlichen Entscheidung zu. Soeben erhielt ich diese chiffrirte Depesche aus Petersburg, höre: „Die Vertreibung Alexanders zweifellos, Dimitriew, Benderew, Gruew leiten die Bewegung, das Strumaregiment mit den Kadetten an der Spitze. Es muß sein, weiteres Verhandeln Rußlands mit Alexander undenkbar, zwecklos. Sacharow hat vollste Zustimmung Ministers Karawelow, Stojanow und seine Offiziere haben bereits 80 ihrer Kameraden für die Vertreibung Alexanders gewonnen. Entscheidungsthat kürzester Frist zu erwarten. Wir sind am Ziele. Alexi Karlow.“

Die Fürstin starrte sprachlos ihren Oheim an, der ernst zu ihr sagte: „Melanie, der Kunst der Intrigue muß der Held von Bulgarien weichen, an Dir wird es nun sein, den Mann durch die Macht des Frauenreizes Deinem Willen zu beugen. Banne ihn mit dem ganzen Zauber Deines Wesens, denn mit seinem Sturze ist seine Laufbahn noch nicht abgeschlossen. Es schwant mir, als wäre die Gemahlin des entthronten Fürsten von Bulgarien berufen, eine Krone zu tragen.“

4. Kapitel.

Im Konak des Fürsten herrschte tiefste Ruhe, die Nebel der Nacht breiteten sich über Sofia aus, außer dem eintönigen Schritt der Schildwachen war rings um die fürstliche Residenz kein Laut zu vernehmen. Nur Alexander's Auge floh der Schlaf. Eine düstere Ahnung hatte ihn beschlichen, das Vorgefühl eines Unglückes lastete schwer auf seinem Gemüthe, es drängte ihn, einem Wesen sein Inneres zu erschließen, das ihn verstand, Leid und Freud mit ihm fühlte. Aus einem geheimen Fache seines Schreibtisches nahm er einen Brief, den ihm wenige Stunden zuvor Iwana durch seinen getreuen Freund, den Oberstlieutenant Nikolajew, übersendet hatte. Nur wenige, aber inhaltsschwere Zeilen enthielt das Blättchen Papier:

„Deine Entthronung wurde von Karawelow und Zanow bei Bogdanow, dem schurkischen Gesandten des russischen Generalkonsulates, beschlossen, hüte Dich vor dem Strumaregiment, es will Dich überfallen und, ich fürchte, tödten. Gotte schütze Dich.“

Daß ein Mörder sich bereit finden würde, das vereitelte Attentat mit sicherer Hand zu vollführen, welches auf seiner Reise nach Burgas der russische Kapitän Nabukow gegen sein Leben geplant hatte, daran zweifelte Alexander keinen Augenblick mehr; daß aber seine Soldaten an ihn Hand anlegen, die Waffe auf die Brust des Fürsten zücken könnten, der sie bei Slivniza zum von der Welt bewunderten Siege führte, unsterblichen Ruhm an ihre Fahnen heftete, — diesen Gedanken vermochte sein Edelsinn nicht zu fassen. Er nahm diese Warnung als die Ausgeburt der überreizten Phantasie einer unglücklichen, ihn vergötternden Frau auf, ein wehmüthiges Lächeln zuckte um seine Lippen; das Blatt in das geheime Fach zurücklegend, ließ er sich am Schreibtische nieder, um einen Brief an seine Schwester, die Gräfin von Erbach zu vollenden. Seine Seele ging so im geistigen Gespräche mit der Schwester auf, daß er es nicht gewahrte, wie sein Bruder Joseph in das Zimmer und dicht an ihn herangetreten war. . . .

„Alexander, was schreibst Du, jetzt, um diese Stunde? Dich drückt etwas, das Du mir nicht ganz gestehen willst. Darf ich den Brief lesen?“ sagte Prinz Joseph, indem er theilnahmsvoll auf den Bruder blickte und seine Hand auf dessen Schulter legte.

Mit einem stummen, innigen Händedruck reichte Alexander dem Bruder den Brief.

„Gehetzt von allen Seiten wie ein jagdbares Reh, überarbeitet in einer Weise, daß zum ersten Male in meinem Leben die Augen sich dem fortgesetzten Arbeiten widersetzen, komme ich heute erst dazu, Dir zu schreiben“, begann Alexander seinen Herzenserguß an die Schwester. Er klagte, daß die Bulgaren wenig Herz hätten, daß es ihm unmöglich scheine, sie zufrieden zu stellen. Nach Allem, was er gethan, stehe er wieder vor der Wahrscheinlichkeit, fortgejagt zu werden, das sei hart, unverdient. Alle schlechten Eingebungen würden freilich stets die Folge fremder Einflüsterungen sein; aber die Bulgaren wären doch alt genug, um einmal ihre wahren von ihren falschen Freunden unterscheiden zu können. Wie die Verhältnisse heute lägen, sei schwer vorauszusehen, wie der von Rußland geführte Kampf um seine Vertreibung enden würde. Neunundneunzig Prozent der Bulgaren seien für ihn; ob aber das übrige Prozent Dank der auswärtigen Hilfe reussire, hänge von Zufälligkeiten ab, die er nicht stets in der Hand habe. Sein Thron, schließt der Brief, gleiche einer geladenen Dynamitbombe. Sei denn wie ihm sei, er werde jedenfalls nur kämpfend fallen und sollten die Bulgaren schließlich die Fremdherrschaft einem ehrlich denkenden Fürsten vorziehen, so wäre dies ihre Sache und würde ihm die Mühe ersparen, ihnen eine Thräne nachzuweinen.

„Es ist ein erbärmliches Spiel, das unter dem stillen Zuwarten der Mächte Rußland mit Dir treibt, und Du, der selbst sich gesteht, daß Deine Bulgaren Dich der Mühe entheben werden, ihnen eine Thräne nachzuweinen, der sich der Ueberzeugung kaum mehr verschließt, daß Dein Thron auf einem Vulkane steht, willst nur kämpfend fallen“, sagte Prinz Joseph ernst, indem er den Brief bei Seite legte. „Ich begreife, daß nach Allem, was in der jüngsten Zeit um Dich vorging, Dir die ruhige Ueberlegung mangelt, daß Dein erprobter Heldensinn, die Gefahr nicht achtend, die mehr und mehr Dich umstrickt, nur das eine Ziel vor Augen hat, zu siegen oder zu fallen für die Sache, die Du vertrittst. Ist aber diese Sache es noch werth, daß Du für dieselbe Dein Schwert ziehst, auch nur einen Tropfen Blut vergießen solltest? Rußland hat Dich des Treubruchs beschuldigt, weil Du Ostrumelien Deinem Lande aufügtest, es hat Dich für vogelfrei erklärt, weil Du Dich nicht als die Puppe auf dem Thron Bulgariens bewährtest, die Dondukow Korsakow, Kaulbars und Sobolew mit Hilfe der Buben, die sich Deine Minister nennen, aus Dir machen sollten. Und welche Treue hat Dir Rußland bewiesen? Was bist Du für die Vertragsmächte mehr, als ein von dem jedem Rechtsgefühle spottenden Getriebe Rußlands gehetztes jagdbares Reh? Das eine Procent Deiner Bulgaren von den anderen neunundneunzig, welches die Stütze Deines Thrones sein sollte, ist wider Dich und es konspirirt und hetzt gegen Dein Leben; frage Dich, was diese Neunundneunzig ausrichten werden, wenn diese Einen zum zerschmetternden Schlage gegen Dich ausholen. Verrath von Außen und von Innen ist nur mehr die Sache, gegen die Du Dein Leben in die Schanze schlagen wolltest, — vergiß nicht das Wort des Dichters: „Verächtlich ist die Nation, die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre.“ Dein uneigennützes Werk ist das heutige Bulgarien, dem die politische Welt unter Deiner Führung eine große Zukunft prophezeite; ein Fürst, ein Mann wie Du kann einer Sache entsagen, die er hoffnungslos mit dem Aufgebote seiner ganzen Kraft vertreten hat, unwürdig wäre es aber des Helden von Slivniza, seinen Degen mit den Klingen von Schurken zu kreuzen, die vergessen konnten, daß er sie zum Siege führte. Kein Schatten wird den Heldenruhm Alexander's von Battenberg verdüstern, wenn er vom Throne herabsteigt, den Hinterlist und gemeiner Verrath wanken machte; nie aber darf die Geschichte von ihm sagen, daß er als Wahnsinniger seine Herrscherlaufbahn geschlossen hat, denn Wahnsinn wäre das Beginnen, für die Behauptung dieses Thrones noch zu kämpfen.“

Schweigend erhob sich Alexander und schloß den Bruder an die Brust.

„Du bedarfst der Ruhe nach den Stürmen der letzten Tage“, sagte Prinz Joseph innig, „was ich Dir sagte, das Fühlen des treuen Bruderherzens hat es auf die Lippen gedrängt. Möge ein erquickender Schlaf Dich morgen mir so begegnen lassen, wie ich es zu Deinem und unserem Besten erhoffe.“ — —

* * *

Mit verhängtem Zügel jagte ein Reiter, des strömenden Regens nicht achtend, auf der Straße nach Perutk zum Marschquartier des Strumaregiments und hielt vor der Baracke des Obersten Stojanow, der seine Offiziere um sich beim Zechgelage versammelt hatte.

„Alles ist vorbereitet, Oberst, keine Zeit zu verlieren!“ Mit diesem Rufe stürzte der Reiter, Dimitriew, in die Stube.

Die Offiziere sprangen auf. „Mein Regiment steht in fünf Minuten im Sattel“, erwiderte Stojanow, „an uns wird's nicht fehlen, wie steht's aber mit Popow? Wenn er auch nur mit zwei Kompagnien des 1. Regiments in der Stadt liegt, der ist zu fürchten. Er ist in der Armee populär, wie kein Zweiter, und wenn der sich mit seinen paar hundert Leuten für den Fürsten einsetzt, dann steh' ich nicht dafür, daß er nicht wie ein Löwe den Konak vertheidigt und zuletzt noch die Aufständischen mit seinem zündenden Sodatenworte herumkriegt.“

„Seien Sie beruhigt, Oberst, Popow ist bereits dingfest gemacht und seine zwei Kompagnien sind unbewaffnet; bis das bei Slivniza kantonirende Regiment heranrückt, um den Fürsten und Popow zu befreien, ist Alexander längst schon in unserer Gewalt. Hoffentlich wird er Vernunft genug haben, sich in das Unvermeidliche zu fügen, wenn nicht —“

„Dann schieß' ich ihn wie einen tollen Hund nieder!“ rief ein Lieutenant, der seinen Muth mit dem reichlich fließenden Raki aufgefrischt hatte.

„Ohne Blutvergießen wird's aber nicht abgehen, ins Palais zu dringen, so lange noch Baron Corvin mit der Eskorte des Fürsten dort steckt“, meinte Stojanow mißtrauisch.

„Von Corvin ist nichts zu befürchten, ich sah ihn eben mit der Eskorte aus dem Konak reiten und in die Felder zur Kaserne einbiegen. Mit der Palaiswache machen wir kurzen Prozeß, ihr Offizier Safirow hält zu uns. Na, und wenn zuletzt ein paar Bauernlümmel von Soldaten draufgehen, was liegt daran.“

Nach kaum einer Viertelstunde rückte das Regiment lautlos auf Sofia vor.

Dimitriew eilte in das Lager der Junkerschule, die schon auf das Zeichen zum Vormarsche gegen den Konak harrte.

Plötzlich kam Leben in die öden Straßen, man hörte Gewehrsalven und Kanonenschüsse, von allen Seiten rückten nun Truppen gegen das Palais heran, die Junker an der Spitze, welche Dimitriew, Benderew und Gruew führten.

(Fortsetzung folgt in der nächsten Sonntagsnummer.)

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Estomihi predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Grüneisen; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Superint. D. Förster. Abends 6 Uhr Herr Pastor Ansorge.

Mittwoch den 7. Februar Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Oberprediger Saran.

Freitag den 9. Februar Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Archidiakonus Pfanne.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10: Vorm. 8¾ Uhr Herr Diakonus Grüneisen.

Kapelle des Nordfriedhofs: Nachm. 2 Uhr Herr Diakonus Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Witte. Vorm. ½9 Uhr Kindergottesdienst in der Bürgerschule, Charlottenstraße, und Nachm. 2 Uhr in der Kirche Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Faßmer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrath Goebel; nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion Herr Domprediger Beelitz. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Kandidat Kramer.

Freitag den 9. Februar Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Domprediger Lang.

Neumarktkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Jordan. Nachm. 5 Uhr Herr Hilfsprediger Herold.

Mittwoch den 7. Februar Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor D. Hoffmann. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Müller.

Donnerstag den 8. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde, Wucherersträße 11, 2 Tr., Herr Hilfsprediger Müller.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Hecker. Nachm. 5 Uhr Herr Diakonus design. Hoffmann.

Städtisches Siechenhaus: Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Witte.

Donnerstag den 8. Februar Abends 8½ Uhr Bibelstunde, Mauergasse 7, Herr Diakonus Witte.

Freitag den 9. Februar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Hecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Evangel.-luth. Gemeinde: Vorm. ½10 Uhr Lesegottesdienst Wucherersträße 11.

Wesleyanische Gemeinschaft Hatz 11: Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Predigt. Nachm. 1—2 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag den 6. Februar Abends 8½ Uhr Predigt Herr Prediger J. A. Berber.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Am Aschermittwoch nach der Schulmesse wird die geweihte Asche ausgetheilt.

Freitag den 9. Februar Abends 7 Uhr Fastenandacht und Predigt.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen.

Giebichenstein: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kunitz. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst in der Schule zu Cröllwitz Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche zu Giebichenstein Herr Pastor Meiser. Abends 6 Uhr Herr Superint. Bethge. Amtswoche: Herr Pastor Kunitz.

Abends von 8—10 Uhr Versammlung des evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins.

Abends von 7½—9½ Uhr Versammlung des evangel. Frauen- und Jungfrauen-Vereins.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Am Aschermittwoch nach der Schulmesse wird die geweihte Asche ausgetheilt.

Freitag den 9. Februar Abends 7 Uhr Fastenandacht und Predigt.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch den 7. Februar Abends 8 Uhr Versammlung.

Versammlungssaal Halle a/S., Torstersträße 12. Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst.

Freitag den 9. Februar Abends 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für Jedermann.

Apostolische Kapelle, Jacobstraße 46: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 4 Uhr öffentlicher Vortrag, 5 Uhr liturgischer Gottesdienst. Mittwoch Abends 8 Uhr öffentlicher Vortrag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940204034/fragment/page=0001

Wäscherollen aller Art und Größe nach langjähr. Erfahrungen, vielfach prämiirt, **Wäschemangeln,** großes Lager, zu allen Preisen, von 35—600 Mk., **Federmangeln,** das Beste in dieser Branche, viele Empfehlungen,

bei **A. Neumann, Maschinenfabrik, Bitterfeld.**

Man verlange Prospekte. Theilzahlung gestattet.

Fortsetzung des Ausverkaufs
von emaillirten Koch-Geschirren
wegen Neubau unseres Geschäftslokals

Leipzigerstr. 84 am Thurm.

Durch Transport beschädigte Kochgeschirre werden für jeden annehmbaren Preis abgegeben.

Burghardt & Becher.

Fernsprecher 722. Fernsprecher 722.

Gasthaus Schönleben,
Magdeburgerstraße 51.

Sonnabend Abend: **Großer Narrenabend**
und
Sonntag: **Großer Pfannkuchenschmaus,**
wozu freundlichst einladet D. O.

Confirmanden-Kleider, schwarz u. farbig, empfiehlt billigst **Frau Marie Kölbel,** Alt. Markt 2, II.

Unentgeltlich versendet Anweisung zur Rettung von Trunksucht unit, auch ohne Vorwissen, **M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172.**

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt
„American Steam Laundry"

Geiststr. 21. Telephon-Anschluß 719.

Sorgfamste und prompteste Ausführung aller Art von

Hauswäsche — Gardinen,
Oberhemden — Kragen — Manschetten.

Central Annoncen-Expedition **G. L. DAUBE & Co.** Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Gegründet 1864.

Zeitungscataloge, Kostenvoranschläge gratis und franko. **Billigste** Preisnotirung. Größere Insertionsaufträge zu den niedrigsten Pauschalpreisen.

Bureau in Halle Gr. Ulrichstr. 48.

In **Schraplau,**
täglich
f. Roßfleisch und Gehacktes,
Sonnabend
f. Rindfleisch Pfd. 35 Pfg.
bei **Max Gerbing.**

Confirmations-Geschenke.
Korallenketten, Korallenbrochen, Korallenohrringe, echt böhmische **Granatwaaren, Kreuze, Medaillons** in echt Gold u. Double. **Ringe,** echt Gold u. Gold auf Silber. **Manchetten- u. Chemisetteknöpfe.** Schlägernadeln, Uhrketten 2c. in jedem Genre, alles in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

J. Essig,
Gr. Ulrichstraße 41.

Concordia-Theater.
Sonnabend den 3. Februar
auf Wunsch:
Hasemanns Töchter.
Sonntag den 4. Februar
Zum 6. Male
Unsere Don Juans.
Montag den 5. Februar
auf Verlangen:
Papageno.
Donnerstag den 8. Februar
Benefiz für Herrn Heinr. Frey:
Die Schule des Lebens.

Zur Confirmation
als passendes Geschenk empfehle ich mein grosses Lager

eingetroffener Neuheiten
von
Taschen-Uhren
in jeder Preislage und Art.

Herren-Cylinder-Remontoir-Uhren von 10, 12, 15 Mark an.
Damen-Cylinder-Remontoir-Uhren von 15, 18, 20 Mark an.
do. **in echt 14 kar. Gold** von 26, 30, 36, 36 Mark an.

Auf jede von mir gekaufte Uhr leiste ich
2 Jahre reelle Garantie.
Umtausch stets gern gestattet.
Illustrirte Preis-Courante versende gratis und franco.

Gustav Uhlig,
Halle a. S., Untere Leipziger Strasse.
Grösstes Lager der Prov. Sachsen in Uhren jeder Art.

Gebr. Buttermilch,
Halle a. S.,
empfehlen als billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer:
Märbel, Glaskugeln, Gummibälle, Celluloid- oder Hornbälle, Kreisel, Schiefertafeln, Schultornister, Spazierstöcke, Pennale, Lederwaaren, Schmuckwaaren, Stahlwaaren, Holzwaaren etc. etc.
Sämmtl. Frühjahrsartikel
in großer Auswahl.
Preisverzeichnisse
auf Wunsch kostenfrei.
Geschäftshaus:
Landwehrstr. 9, n. a. Bahnhof.

Fritz Obst's Restaurant,
Gr. Ulrichstrasse 28, part.
Sonntag den 4. d. Mts.:
Familien-Abend
mit angenehmer Unterhaltung.
Fritz Obst.

Achtung!
Es ist mir am Abend des 1. d. Mts. eine grosse **Schwarz-weiss-rothe Fahne** gestohlen, ich zahle **20 Mark Belohnung** Demjenigen, welcher mir den Dieb namhaft macht. D. O.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher **Heleolin.** Unschädlich wirkend für Menschen und Hausthiere. In Dosen à Mk. 1 und 60 Pfg. erhältlich bei Hauptdepot bei **Georg Zeising,** Drogenhandlung, Gr. Ulrichstr.- und Steinstr.-Ecke, ferner bei **G. Osswald,** Geiststrasse, **A. Pietzsch,** Merseburgerstrasse.

Restaurant z. „Thalamt",
in der Halle.
Sonntag den 4. Februar:
II. grosser Narrenabend.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fritz Günther.

Für 10 Mark versendet die Aachener Tuchindustrie, Aachen, Franzstraße 10, unter Nachnahme 3 1/3 m Cheviot zu einem Anzuge schwarz, blau od. braun, einfaches, modern. Muster in solider, kräftiger Waare. Collectionen in feinen u. feinsten Kammgarnen, Cheviots, Tuchen, Buckskins ebenfalls zu Diensten.

Restaur. Kaiserblume,
Mittelstraße 7.
Sonnabend den 3. Februar:
Gr. Narrenabend,
wozu ergebenst einladet
A. Runge.

Poststr. 18.
Garantie
für wirklich reelle, billigste
Bezugsquelle.

Bettfedern
von 30 Pfg.
Halbdaunen
1,20 Mk.
Daunen
von 2 Mk. an.
Fertige Betten
von 6,50 Mk. an.
Auswahl in Bettfedern
45—80 Ballen
nur neue unverfälschte Waare.
Federdichte Bettinletts
auffallend billig.

G. Jahme,
Niederlage von der größten Bettfedern-„Zurichte"-Fabrik aus Prag i. Böhmen.

Richters
Anker-Cacao
steht nach wie vor unübertroffen da.
Richters
Anker-Cacao
zeichnet sich aus durch vorzüglichen Geschmack, großen Nährwert und billigen Preis. — Richters
Anker-Cacao
ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen und in allen feineren Geschäften in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd.-Dosen vorrätig.

Ich empfehle:
Gar. reines Roggenbrod I u. II, Rheinisches Schwarzbrod, täglich frische Pfannkuchen, hochfeines Frühstück, schmackhafte Kuchen u. Tafelgebäcke,
ferner:
die so außerord. beliebten geröstet. Kaffee's
der Herren
Fr. Hensel & Haenert, hier,
in den bekannten Preislagen à 160, 180 u. 200 Pfg. per Pfund.
F. A. Hollmig,
Merseburgerstr. 21, Gr. Ulrichstr. 25, Nicolaistraße 12.

Gummi-Artikel.
Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. versendet verschl. Preisliste nur bester franz. u. engl. Spezialitäten gegen 10 Pfg.

Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gern bereit, allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80 jähr. Mann von 8 jähr. Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.
F. Koch, Kgl. Förster a. D.
in Wellersen, Kr. Höxter, Westfalen.

Discrete Krankheiten der Männer u. Frauen, chron. Haut-, Blasen-, Nieren-, Hals-, Magen-, Darm-, Nervenleiden (Neurasthenie, Hysterie, Migräne), Rheumatismus, Bleichsucht etc. werden nach langjähr. Erfahrung brieflich, ohne Berufsstörung, mit absolut unschädl., naturgemässen Mitteln, auch in veralteten Fällen, gründlich geheilt durch d. homöopathischen u. naturärztliche Berathungsanstalt von **R. Neugebauer,** akad. geb. Praktiker, früher an Dr. W. Schwabe's Polikl. Leipzig, Grimm. Str. 21, II. Sprechst.: 9-2, 5-8. Sonnt. 10-1 Uhr.

Freier Turnerbund.
Unser Narrenkränzchen
findet Sonntag den 4. d. Mts. in der Moritzburg, Harz 51 statt.
Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Die Meininger
1 Mark-Loose
sind die besten!
5000 Gewinne, darunter das Grosse Loos à Werthe v.
50,000 Mark
Ziehung am 8., 9. u. 10. März d. J.
Meininger 1 Mark-Loose 11 Loose = 10 Mk., 26 Loose = 25 Mk. Porto u. Liste 20 ₰, versendet H. Brüning, Hauptagent, Gotha.

Brühwürstchen,
täglich frisch, à Paar 18 Pfg., empfiehlt
W. Assmann,
Gr. Ulrichstr. 28 u. Kl. Ulrichstr. 21.

Ich habe mich hier
Steinweg Nr. 27
als **praktischer Arzt**
niedergelassen.
Sprechstunde:
Früh 8—10,
Nachmittags 2—3 Uhr.
Halle, den 1. Februar 1894.
Dr. med. M. Koegel.

Crystall-Hallen,
Gr. Wallstrasse 1.
Neu. Neu.
Täglich gr. Instrumental-Concert der Capelle
Hirundella rusticana,
genannt die musicirenden Frühlingsboten.
Elegante Damenkapelle.
Direktion: Jenischewsky.

Jeden Sonntag
Frühschoppen-Concert
von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr.
Nachmittags-Concert
von 3 1/2 bis 6 Uhr.
Entree frei! Entree frei!
A. Posern.

Bureau für Rechtssachen
u. **G. Müller,** fr. Rechtsanwaltsbureauvorsteher, Gr. Ulrichstr. 35, II. (Ecke Alte Promenade) fertigt Klagen, deren Erwiderungen, Testamente, Kauf-Verträge 2c., sow. ertheilt Rath.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich **Tausenden zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 4.** Wird in Couvert verschlossen versendet.

Herr Dr. med. J. H. Schlemm empfiehlt gegen Bleichsucht, Nervosität, verdorbenen Magen **G. C. Breiger's Altona Deutschen Malz-Kaffee.** Versandt in Postpaket, von 5 Pfund-Postgewicht ab M. 5.— incl. Porto u. Nachnahme. Bietet vollständigen Ersatz für Bohnenkaffee.

Capital zur **Patentnachsuchung** und Theilnahme an Ausbeutung von **Erfindungen** weist nach
W. Packebusch,
Vertreter des Patent-Bureaus **H. & W. Patuky, Berlin,**
Halle a. S., Merseburgerstraße 23.

Schade's Schützenhaus.
Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr
Tanz-Musik.
Banse'sche Kapelle. Volles Orchester.

---

§ 11, am Roßplatz.
Sonnabend und Sonntag
Bockbier und Speckkuchen.
Es ladet ergeb. ein Die Damenbedienung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940204034/fragment/page=0002

Handstickerei und Maschinenstickerei

aus einem **grossen besonders vortheilhaften Gelegenheitskauf** empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke.

Stadt-Theater.

(Officiell.) Direktion: **Julius Rudolph.**

Sonntag den 4. Februar 1894.

Nachmittags.

23. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Preciosa.

Schauspiel in 4 Akten von Pius Alexander Wolff. Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Don Franzisco de Carcamo	Albert Kühne.
Don Alonzo, sein Sohn	Ewald Bach.
Don Fernando de Ajevedo	Julius Haller.
Donna Clara, seine Gattin	Helene Orla.
Don Eugenio, beider Sohn	Georg Köhler.
Don Contreras	Friedrich Küsthardt.
Donna Petronella	Emeline Kreutzer.
Der Zigeunerhauptmann	Hans Schreiner.
Biardo, die Zigeunermutter	Anna Lissé.
Preciosa, } Zigeuner	Jenny Schneider.
Lorenz, } Zigeuner	Cäsar Markgraf.
Sebastian } Zigeuner	Max Rohrmann.
Pedro, ein Schloßvogt	Edmund Doß.
Fabio, ein Wirth	Gottfried Greger.
Ambrosio, ein valencianischer Bauer	Richard Ebert.
Bediente des Don Carcamo	William v. Owizki.

Stumme Bediente. Eine Gesellschaft vornehmer Herren und Damen von Madrid. Volk von Madrid. Gäste des Don Ajevedo. Valencianische Landleute. Eine Zigeunerhorde. Bewaffnete Bauern.

Die Scene ist an verschiedenen Orten in Spanien.

Im 1. und 4. Akt: **Spanische Tänze.** Ausgeführt von Antonie Reimann und dem Corps de Ballet.

Nach dem 2. Akt Pause.

Anfang 3½ Uhr. Ende 5¾ Uhr.

Sonntag den 4. Februar 1894.

Abends.

188. Vorstellung. 35. Vorstellung **ausser Abonnement.**

Fra Diavolo

oder: Das Gasthaus zu Terracina.

Komische Oper in 3 Akten von D. F. E. Auber.

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis San Marko	Friedrich Caliga.
Lord Kookburn, ein reisender Engländer	Johann Kaula.
Pamella, seine Gemahlin	Martha Rothe.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Rudolf Armbrecht.
Matteo, Gastwirth	Peter Weiß.
Zerline, seine Tochter	Bertha Thedy.
Giacomo, } Banditen	Theodor Gunther.
Beppo, } Banditen	Wilhelm Wirk.
Francesko	Gottfried Greger.
Ein Müller	Conrad Drakle.
Ein Soldat	Cäsar Markgraf.

Landleute. Gäste. Dragoner.

Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.

Pause.

Hierauf:

Der ungläubige Thomas.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby.

Personen:

Ignaz Döll	Hans Schreiner.
Adelheid, seine Frau	Helene Orla.
Franziska, seine Tochter	Fanny Wagner.
Emmy, sein Mündel	Jenny Schneider.
Neugebauer, sein Schwager	Albert Kühne.
Therese, dessen Frau	Anna Lissé.
Doktor Puschel, Privatgelehrter, Döll's Vetter	Adolf Schumacher.
Gustav Wenglein, Adelheid's Neffe, Conservatorist	Ewald Bach.
Johann Jakob Allendorf	Edmund Doß.
Leopold Schimmel, Versicherungsagent	Georg Köhler.
Doktor Paul Wagner, Arzt	Julius Haller.
Lisbeth, Dienstmädchen bei Döll	Johanna Platt.

Ort der Handlung: Eine große Stadt.

Zeit: Die Gegenwart.

Der erste Akt spielt Nachmittags, die beiden andern Akte spielen am Morgen des andern Tages.

Nach dem 1. Akt Pause.

Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag den 5. Februar 1894.

139. Vorstellung. 104. Abonnements-Vorstellung. Farbe **gelb.**

Der Roman eines armen Edelmannes.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Octave Feuillet. Deutsch bearbeitet von Wilhelm Hoyar.

Personen:

Laroque	Julius Haller.
Frau Laroque, seine Schwiegertochter	Helene Orla.
Marguerite, ihre Tochter	Adele Rinald-Pauli.
Frau Aubry, Cousine der Frau Laroque	Fanny Wagner.
Dr. Desmarets, Hausarzt bei Laroque	Hans Schreiner.
Fräulein Hélouin, Gesellschafterin bei Laroque	Jenny Schneider.
von Bevallan	Adolf Schumacher.
Maxime Odiot, Marquis von Champcy	Ferdinand Rinald.
Alain, Diener bei Laroque	Friedrich Küsthardt.
Gaston von Lussac	Georg Köhler.
Laubépin, Notar	Albert Kühne.
Frau Bauberger, Hausmeisterin	Anna Lissé.
Yvonnet, Hirt	Adolf Dalwig.

Junge Mädchen, Diener.

Die Handlung spielt in Paris und der Bretagne.

Nach dem 2. Akt Pause.

Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Zur Confirmation

empfehle mein **reichsortirtes Lager** in:

Flanell-, Piqué- und weiße Shirting-Röcke, leinene und Batist-Taschentücher, Corsets etc.,

ferner:

Oberhemden, Serviteurs, Herren-Kragen, Manschetten u. Shlipse

zu billigsten Preisen.

Emil Höschel,

Große Ulrichstraße 52.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Die **Yokohama-Truppe** (sechs Personen) mit ihren japanesischen Spielen. — **Edwin Bale's Family,** Kunst-Ein-, Zwei- und Dreirad-fahrer. — Die **beiden Johnston's,** Bravour-Equilibristen an der persischen Stange. — **Brother's Trappnell,** akrobatische Clowns und Pantomimisten. — Fräul. **Lucie Berdler,** Piston-Virtuosin. — Fräul. **Lilly Wallau,** Liedersängerin und Kostüm-Soubrette. — **Anna Rieder** und Herr **Hermann Werner,** sicrische Jodler-Duettisten. **(Sensationell!)** — Die **Rosa Frickal'sche Ballet-Gesellschaft** (neun Damen).

Neue Balletts.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag

Vormittags von ½12 bis ½2 Uhr

Grosser Frühschoppen

bei

Frei-Concert.

Jeden Sonntag

Nachmittags 4—6 Uhr

Grosse Nachmittags-Vorstellung.

Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet **ein Kind frei** dazu mitzubringen.

Wintergarten-Theater.

Allabendlich

Künstler-Vorstellungen.

Neues Programm:

Fräl. Schmidt,
Lieder- und Walzer-Sängerin.
Gebr. Williams,
komische Reckturner.
Geschw. Kiss,
Wiener Tanz- u. Gesangs-Duettisten.
Ethardo-Trio,
Flaschen-Pyramide und gymnastische Spiele.
Gebr. Nowikoff,
deutsche und russische Gesangs- und Charakter-Humoristen.
Lieutenant Nobel,
Ventriloquist, mit seinen wirklich gehenden Puppen.
Sensationell.
Fräulein Werner,
Liedersängerin.
Dayton-Troupe,
aus 5 Personen bestehend, die besten Parterre-Gymnastiker d. Gegenwart.

NB. Das Orchester besteht aus einem Concert-Detachement der Militär-Kapelle d. 36. Infanterie-Regiments.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Preise der Plätze wie bekannt.

Die Direktion.

Neu! **Alte Küste** Neu!

12 Ankerstr. 12 (Mühlgraben)

Neu! **ganz neue Bedienung.** Neu!

Giebichenst. hum. Familien-Club.

Sonntag den 11. Februar

Masken-Ball

in **Schade's Schützenhaus.**

Moritz' Restaurant und Balllokal, Harz 51.

Sonntag den 11. Februar 1894

Großer Volksmaskenball.

Anfang 6 Uhr.

Die 4 schönsten Herrenmasken, sow. d. 5 schönsten Damenmasken erh. werthv. Gesch.

Kaiser Wilhelmshalle, Merseburg.

Sonntag den 4. Februar 1894:

Gr. Maskenball.

Billets im Vorverkauf — à 50 Pfg. — zu haben bei Herrn **Schleifer,** Halle, Geiststraße 42.

Um gütigen Zuspruch bittet **G. Grasshoff.**

Gesangverein „Liederkranz".

Unser Maskenball

findet **Montag den 5. Februar ds. Js.** im **Neuen Theater** von **Abends 8 Uhr** ab statt.

Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Schlettau.

Zum Maskenball

Sonntag den 4. Februar, Abends 7 Uhr

ladet ergebenst ein **C. Wernicke.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Montag den 5. Februar 1894:

Großes Maskenballfest

Beginn: Abends 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr.

Um 10 Uhr:

Auf der Weltausstellung in Chicago.

Große Fest-Aufführung auf der Bühne unter Mitwirkung des gesammten Künstler-Personals u. s. w. u. s. w.

Daran sich anschließend **großer Festzug** durch den Ballsaal.

(Das Nähere besagen die Abend-Programme.)

Ballmusik von 2 Kapellen.

Dameneintritt freigestellt.

Der Eintritt in den Fest-Saal und zum I. Rang ist **nur** im **Maskenkostüm** oder **Ball-** (schwarzen Gesellschafts-) **Anzug** mit **Maskenabzeichen** gestattet.

NB. Jede nicht vorschriftsmäßige Toilette wird unnachsichtlich, und zwar ohne Rückerstattung des Eintrittspreises, **aus dem Saale gewiesen.**

Maskenkostüme, Dominos, Gesichtsmasken etc. sind am Eingange zum Saal zu haben.

Das **Maskenverleihgeschäft** von **Felix Semmler** aus **Leipzig** befindet sich von Montag früh an im Walhalla-Theater.

Eintrittspreis zum Saal und I. Rang:

An der Abendkasse: 4 M. für Herren, 3 M. für Damen,

Im Vorverkauf: 3 M. für Herren, 2 M. für Damen.

Eine **ganze Loge** (6 Personen) 24 M., (8 Personen) 32 M.

Für Zuschauer: Eintritts-Karten zum II. Rang Preis 1 M.

Grosser Maskenball der Geschirrführer

im **Saale des „Rosenthal's".**

Heute Sonntag den 4. Febr. 1894, von 7½ **Uhr an** findet das Vergnügen statt und werden hierzu noch alle Bekannten und Freunde eingeladen.

Der Vorstand.

NB. **Karten** sind zu haben: im **Rosenthal** b. Wirth, Gastwirthschaft **z. Rost** bei **A. Stemmler,** bei **Bluecker,** Güter-Bahnhof, b. **Vorstand** und b. **F. Schwenke.** Saalberg 7.

Pfützenthal.

Sonntag d. 4. Febr. v. Ab. 7 Uhr an

Maskenball,

wozu freundlichst einladet

Gustav Naumann.

Zöberitz, Grüne Tanne.

Sonntag d. 4. Febr. v. Nachm. 4 Uhr an

Ballmusik

— bei vollem Orchester, —

wozu freundlichst einladet **G. Lucas.**

Restaurant Schützenhalle,

After Markt 33.

Montag:

Großer Narrenabend,

wozu freundlichst einladet **G. Voit.**

Preisliste über sämmtl. Artikel sendet die **Gummiwaarenfabrik** J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940204034/fragment/page=0003

Schnabel & Grünberg

empfehlen für Konfirmanden

Taschentücher mit gestickten Ecken und Namen von 35 Pfg. an.
Weisse Röcke mit guter Stickerei zu 2, 3, 4, 5, 6 Mk.
Flanellröcke mit Handlanguette zu 3, 4, 4,50, 5, 6 Mk.
Wollene Kleiderstoffe in bunt und schwarz.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schmerzen des Magens, nachtreibender Kleiden, Blähung, saures Aufstoßen, Kollk, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Gefl und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Uebelkeiten des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis & Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).
Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Halle a. S.: in den Apotheken.

Vorschrift: Aloë 15/00, Zimmetrinde, Coriandersamen, Fenchelsamen, Anissamen, Myrrha, Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Enziauwurzel, Rhabarbara, von jedem 1,75, Weingeist 60%—750,00

Auf Abzahlung!
Zahlungsweise nach Wunsch.
Möbel, Betten, Polsterwaaren, compl. Zimmer-Einrichtungen, Regulateure, Wand- und Taschenuhren.
Zur Confirmation:
Kleiderstoffe u. Anzüge.
Preise wie gegen baar!
Nicolaus Pindo Nachf.,
Gr. Ulrichstr. 49, eine Treppe, „Kaisersäle", Eingang Schulgasse.

Montag den 5. Februar, Abends 7 Uhr

IV. Abonnement-Concert

im grossen Saal der **Kaisersäle**
unter Mitwirkung von Frl. **Helene Jordan** aus Berlin und Frl. **Margarete Voretzsch.**

Symphonie D-Dur von Haydn. **Lieder** am Clavier. **Clavierconcert** F-moll von Chopin. **Hebriden-Ouverture** von Mendelssohn. **Lieder** am Clavier. **Solostücke** f. Clavier von Bach u. Brahms. **Lieder** am Clavier.

Sperrsitze zu . . . . . 3 Mk.)
Unnumm. Billets zu . . . . 2 Mk.) bei Herrn **Hothan**, Gr. Steinstr. Nr. 14.

F. Voretzsch.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und grössten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.

Dr. Wilhelm Rasch,
Halle (Saale), Steinweg 25.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so stärkend, **reinigend** u. **erhaltend** wirkt und dasselbe, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst bis zu jugendlicher Fülle vermehrt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum. **Pomaden u. dgl.** sind hierbei **gänzlich unnütz.** — Obige Tinkt. ist amtl. geprüft. In Halle nur echt bei **A. Schläter Nachf.**, Gr. Steinstr. 6, **M. Waltsgott**, Gr. Ulrichstr. 29 und **F. Patz**, Gr. Ulrichstr. 10. In Flac. 1, 2 und 3 Mk.

Fein! Aromatisch! Billig!
Man prüfe und vergleiche.
— Direkter Import. —
Original-Packung.
Gesetzlich geschützt.
Mehrfach preisgekrönt.

Mundt's Java-Thee

von der Plantage Parakan Salak Java

Preis per Pfund Mk. 2 und 2,80.

Die Parakan Salak Thee-Unternehmung Mundt & Co., Hamburg.

In Halle bei **Otto Bornschein, Brüderstraße 3.**

Grösstes

Patent-Bureau

DEUTSCHLANDS

H. & W. Pataky

CENTRALE
BERLIN NW. 500 Lutzenstr. 25a.
VERTRETER für PATENT-VERWERTUNG!
Bis z. 23 Nov. 1893 für über 2 Millionen Mrk.
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen
PROSPECTE gratis & franco!

Vertreter: **W. Packebusch** in Halle a. S., **Merseburgerstr. 23.**

Richters Anker-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterschoben zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker", denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.

Zur Confirmation.

Alle aus Partieläufen stammenden, in reicher Auswahl vorhandenen

Reste

schwarzer u. farbiger **Tuche, Cheviots, Buxkins** und **Kammgarne** offerire ich zu unerreicht billigen Preisen, wie folgt:

Reste, blau **Cheviot**, z. Confirmanden-Anzug Mk. **6.**
Reste, blau **Tricot**, starke Waare, Confirmanden-Anzug Mk. **9.**
Reste, blau **Diagonal**, feine Qual., Confirm.-Anzug Mk. **13.50.**
Reste, blau u. sch. **Kammgarn**, g. Qual., Confirm.-Anzug Mk. **12.—.**
Reste, blau **kar. Kammgarn**, f. Qual., Confirm.-Anzug Mk. **13.50.**
Reste für Kinderhosen, Kittel u. Anzüge sind gr. Posten wieder eingetroffen
Reste f. Herrenhosen u. Anzüge in gediegenen Stoffen, großes Sortiment.

S. Frisch,
Gr. Ulrichstr. 48, **im Laden,** gegenüber Bölbergasse.

Robert Krügel,

Schneidermeister,
Sophienstrasse 2 **Halle a. S.** Sophienstrasse 2,
empfiehlt sich zur **Anfertigung feiner Herren-Garderobe**
nur nach Maaß.

Konfirmanden-Anzüge

fertige, durch den billiger Einkauf von Stoffen, schon **von Mk. 18 an.**
Sämmtliche Reparaturen werden sauber und in kürzester Zeit ausgeführt.

Bade-Anstalt Leipzigerstrasse 54.
T. H. u. H. v. Morg. 7 b. Abds. 9.
Leiter: **Otto Kresse.**

Naturheilverfahren.

Der Selbstschutz

10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen **Geschlechtsleiden,** besonders auch **Schwächezuständen,** speciell Folgen jugendlicher Verirrungen. **Postnt.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D., **Zeil Nr. 74, II, Frankfurt a/Main,** für **Mk. 1** auch in Briefmarken.

Sopha aufpolstern **6 M.**, Matratze **3.50**, Zimmertap., à St. **40 ₰.** Gardinenstecken sauber u. billig **Breitestr. 9, II.**

Jede Krankheit ist heilbar.
Paul Böttcher,
Vertreter der Naturheilkunde.
Dampfbadeanstalt:
Friedrichstraße 41.
Sprechst.: 8—9 und 1—2.
Flechten w. gründl. u. sicher geheilt.

Leipzigerstr. 70. M. Hirsch Leipzigerstr. 70.

Neu eingetroffen! Zur Einsegnung. Neu eingetroffen!

Jackets, Kleider-Stoffe, Anzüge.

Kleider-Stoffe, Jaquard, reine Wolle, in den neuesten Farbenstellungen, 58, 75, 90 Pfg., 1, 1,20, 1,35, 1,50 bis 3,50 Mk.
Kleider-Stoffe, hellfarbig, in der größten Auswahl, reine Wolle, 50, 65, 75, 90 Pfg., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3, 3,50, 4 Mk.

Gelegenheitskauf. **Gelegenheitskauf.**

100 Stück Crepps mit kleinen Effekten,
reine Wolle, die den wirklichen Werth von 1,75 Mk. per Meter haben, verkaufe ich den Meter mit 1 Mk.
Kleider-Stoffe, Neuheiten der Saison, hell und dunkel in aparter Ausmusterung, **sehr preiswerth.**
Cachemir, schwarz, reine Wolle, Meter 70, 85, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50 Mk.
Kleider-Stoffe, schwarz gemustert, reine Wolle, Meter 75, 85 Pfg., 1, 1,20, 1,35, 1,50, 1,75, 2 bis 4 Mk.
Kleider-Stoffe, Crepp, glatt und mit Effekten, Meter 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3, 4 Mk.

Neu! **Jackets.** **Neu!**

Jackets in den elegantesten Facons, große Auswahl, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7, 8, 9 bis 15 Mk.

Anzüge.

Anzüge in Velour, Kammgarn, Satin, Cheviot zu auffallend billigen Preisen.

Confirmanden-Tücher in Wolle und Seide in großer Auswahl.

Weisse Stickerei-Röcke von 80 Pfg. bis 4,50 Mk.
Flanell-Satin-Röcke von 1,50 bis 7,50 Mk.
Seidene Röcke 6, 7, 9, 12 Mk.
Barchent-Röcke 60, 75, 80, 90 Pfg. bis 1,75 Mk.
Corsets von 50 Pfg. bis 4,50 Mk.
Handschuhe von 15 Pfg. bis 1,75 Mk.
Schuhe in jeder Grösse sehr billig.

Seiden-Stoffe in allen Farben.

Sämmtliche hier angegebenen Artikel führe in grosser Auswahl und werden zu festen Preisen verkauft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18940204034/fragment/page=0004